

# Lernkontrolle

## Sozialwissenschaften

Termin 15.1.2024

Themen Ethik, Klinische Psychologie,  
Repe Themen

Zeit 90 Minuten



### Bewertungskriterien

Bei den Antworten werden Theoriebezug, Detaillierungsgrad und Klarheit der Formulierung bewertet. Bei Erklärungs- und Beschreibungsaufgaben geben ausschliesslich klar ausformulierte Sätze Punkte. Es wird Wert auf eine saubere, systematische Darstellung gelegt.

May the Game be with you!

Aufgabe	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
Aufgabe 1 Zuordnung	1.5	1.5
Aufgabe 2 Lückentext	2.5	1.5
Aufgabe 3 Fachbegriffe	3	2
Aufgabe 4 Beschreibung	3	3
Aufgabe 5 MC-Fragen	8	7.25! ✓ 15.25
Aufgabe 6 Fallbeispiel	12	
Punktetotal	30	23.25
Note	Gratulation!	4.9

Notenberechnung: Erreichte Punkt / Maximalpunkte \* 5 + 1 = Note

# Papier Teil

Paradigmen de

Aufgabe 1: Zuord

## Ohne Hilfsmittel

Zu welchem Para

Ordne die Buchsta

Nur Schreibstift, ggf. Trinkflasche und Proben-Bogen auf dem Pult.

Viel Erfolg!

Tiefenpsycholog

Humanistische Ps

Systemische Ps

Kognitive Psych

Neuropsycholog

Verhaltenspsych

Aussage

Psychische Störu

Kommunikations

Arbeitsteams, Fa

Psychische Störu

Gedanken und fa

Psychische Störu

Streben nach Au

Psychische Störu

können mittels Th

Psychische Störu

Vulnerabilität zur

Neurotransmitterh

Psychische Störu

Ich und Über-Ich :

und Zwängen fü

Nach der Abgabe kannst du mit dem digitalen Teil beginnen und alle Hilfsmittel nutzen.

**Ehrenkodex:** Schreib deine Texte selbst, Vertrauensbasis.

# Paradigmen der Psychologie / Klinische Psychologie

## Aufgabe 1: Zuordnungsaufgabe [1.5 Pkt., je 0.25 Pkt.]

Zu welchem Paradigma der Psychologie gehören die folgenden Aussagen?  
Ordne die Buchstaben den passenden Aussagen zu.

Tiefenpsychologie	T
Humanistische Psychologie	H
Systemische Psychologie	S
Kognitive Psychologie	K
Neuropsychologie	N
Verhaltenspsychologie (Behaviorismus)	V

Aussage	Buchstabe
Psychische Störungen haben ihre Ursachen vorwiegend in Kommunikationsstörungen innerhalb von Menschengruppen wie Arbeitsteams, Familien oder Schulklassen.	S
Psychische Störungen basieren weitgehend auf dysfunktionalen Gedanken und falschen Interpretationen.	K
Psychische Störungen entstehen dann, wenn der Mensch in seinem Streben nach Autonomie und Selbstverwirklichung gehemmt wird.	H
Psychische Störungen sind weitgehend erlernt, das heisst, sie können mittels Therapie auch wieder verlernt werden.	Y
Psychische Störungen gehen oft auf eine erblich bedingte Vulnerabilität zurück und werden durch ein Ungleichgewicht im Neurotransmitterhaushalt ausgelöst.	N
Psychische Störungen sind auf Konflikte zwischen den Instanzen Es, Ich und Über-Ich zurückzuführen, was zu Symptomen wie Ängsten und Zwängen führt.	T

1.5

## Paradigmen der Psychologie

### Aufgabe 2: Lückentext [2.5 Pkt., je 0.25 Pkt. pro Begriff]

Fülle die Lücken des folgenden Textes über die Paradigmen der Psychologie mit den treffenden Begriffen, sodass ein sinnvoller Text zu diesem Thema entsteht.

Notiere jeweils die passende Nummer ins leere Feld.

#### Zur Verfügung stehende Begriffe:

- 1. Kindheit
- 2. Forschung
- 3. Gedanken
- 4. Selbstverwirklichung
- 5. Umwelt
- 6. Erklärung
- 7. Erleben
- 8. Verstärkung
- 9. Unbewusst
- 10. Wachstum

## Lückentext zu Aufgabe 2

In der Psychologie gibt es verschiedene Paradigmen, also grundlegende Denk- und Forschungsansätze, die zur 6 menschlichen Verhaltens und 7/3 herangezogen werden. Zu den bekanntesten Paradigmen gehören das behavioristische, das kognitiv-behavioristische, das psychoanalytische, das humanistische und das sozial-kognitive Paradigma.

Das behavioristische Paradigma geht davon aus, dass Verhalten durch äußere Reize und 8 erlernt und geformt wird. Das kognitiv-behavioristische Paradigma betont zusätzlich die Rolle von 9 bei der Entstehung von Verhalten.

Das psychoanalytische Paradigma fokussiert hingegen auf 10 Prozesse und die frühe 11 als entscheidende Einflüsse auf unsere Persönlichkeit und Verhaltensweisen.

Das humanistische Paradigma legt den Fokus auf die individuelle 12 und das Streben nach persönlichem 13 und Erfüllung.

Das sozial-kognitive Paradigma betont die Wechselwirkung zwischen Verhalten, kognitiven Prozessen und der 14 und betont die Bedeutung von Beobachtung und Modelllernen.

Diese Paradigmen sind jedoch nicht unumstritten und es gibt auch weitere Ansätze und Theorien in der Psychologie, die sich teilweise überschneiden oder ergänzen. Sie dienen jedoch als grundlegende Orientierung und Rahmen für die psychologische 15.

## Sozialwissenschaften (div. Themen)

### Aufgabe 3: Fachbegriffe

#### a) Fachbegriffe nennen [1 Pkt.]

Nenne jeweils den zur Beschreibung passenden Fachbegriff. [Je 0.5 Pkt.]

Falschifizierung

1½

Nachdem ich ein Experiment ausgeführt, ausgewertet und interpretiert habe, stellt sich heraus, dass meine Hypothese falsch war.

Kognition

-

Bestimmte Gesetzmässigkeiten, welche gemäss der Wahrnehmungspsychologie unsere Wahrnehmung strukturieren und beeinflussen, sodass wir Reize rasch erfassen und deuten können.

### b) Fachbegriffe erklären [2 Pkt.]

Du befindest dich im Spiel «Jumanji», in dem du Rätsel lösen musst, um weiterzukommen und dadurch zu überleben. Du bist in der Gruppe die einzige Person mit sozialwissenschaftlichen Kenntnissen, deshalb erklärst du folgende Begriffe derart prägnant, dass man merkt, dass du etwas gelernt hast. [je 1 Pkt.]

#### Groupthink

Gruppendenken bedeutet beschreibt das Phänomen das Gruppen  
oftmals nach der us and them Denkweise agieren.

1

z.B. Außerdem besteht innerhalb der Gruppe die Gefahr  
dass man die Denkweise der Gruppe nicht hinterfragt bzw.  
kritisiert aus Angst dass nicht mehr Teil der Gruppe zu sein.  
Das kann schließlich emotionalen Ansichten oder Handlungen  
begünstigen

#### Kontinguität

Zeitliche und örtliche Nähe des Verantwortlichen Reiz  
und neuerlicher Stimulus.

1/2

# Ethik

## Aufgabe 4: Beschreibung [3 Pkt., je 0.5 Pkt.]

Beschreibe die 6 Moral-Stufen von Kohlbergs Entwicklungsmodell.

Achtung: Stufen von unten nach oben wie bei einer Treppe!



Stufe	Kurzbeschreibung
	Postkonventionelles Niveau
6	Entwicklung eigener moralischen Grundsätze mittels kategorischer imperativ → Deontologisches denken, Multiperspektivität größtmöglicher Nutzen
5	Kritische hinterfragung von Gesetzen, Normen Noch der wirkliche Sinn? → größtes Gut für Allgemeinheit? → Utilitaristisches denken.
	Konventionelles Niveau
4	Orientierung an gesellschaftlichen Normen, Gesetzen, Rollen und Pflichten
3	Orientierung an Stereotypen und Vorbildern von was ein guter Mensch ist. z.B. der gute Polizist, der Böse Verbrecher
	Präkonventionelles Niveau
2	Orientierung an Kalkül → wie kann ich dir. Wenn du mich gut behandelst, behandle ich dich auch gut.
1	Orientierung an Belohnung, Bestrafung und Autorität

## Aufgabe 8: Multiple-Choice-Fragen

Ist die Aussage korrekt, umkreise (r), ist die Aussage falsch, umkreise (f), bei Unsicherheit lasse das Feld leer. 0,25 Punkte Abzug bei Falschauswahl.  
Es können eine bis alle Antworten richtig sein. je 1 Pkt.]

### Frage 1: Wissenschaftliche Psychologie

Welche Aussagen zu den Merkmalen der wissenschaftlichen Psychologie sind zutreffend?

- (r/f) Wissenschaftliche Aussagen sind allgemeingültig und treffen mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die in der Aussage angegebenen Personen zu.
- (r/f) Wissenschaftliche Aussagen sind subjektiv: Das Gewinnen einer Aussage ist abhängig von der Person, die sie macht.
- (r/f) Wissenschaftliche Aussagen sind in der Realität überprüfbar, die Art und Weise, wie sie gewonnen werden, ist wiederholbar.
- (r/f) Wissenschaftlichen Aussagen ergeben sich durch zufällige Einzelbeobachtungen und Erfahrungen.

### Frage 2: Methoden

Welche Aussagen zu den Grundlagen der wissenschaftlichen Methoden sind zutreffend?

- (r/f) Validität: Eine Forscherin erforscht auch tatsächlich das, was sie zu erforschen angibt.
- (r/f) Objektivität: Eine Untersuchung ist in ihrer Durchführung, Auswertung und Interpretation abhängig von der Person der Forscherin.
- (r/f) Experiment: Unter einem Experiment versteht man das absichtliche und planmässige Beobachten in natürlichen Situationen.
- (r/f) Reliabilität: Eine Forscherin beobachtet bzw. misst das, war sie zu untersuchen angibt genau und exakt.

### Frage 3: Lerntheorien

Welche Aussagen zum Lernen am Modell sind zutreffend?

- (r/f) Menschen mit fehlendem Selbstvertrauen und geringer Selbstachtung neigen eher dazu, das Verhalten eines Modells nachzuahmen.
- (r/f) Lernt ein Mensch durch ein Modell neue, ihm bisher nicht bekannte Verhaltensweisen, spricht man von einem auslösenden Effekt.
- (r/f) Das Lernen am Modell wird in zwei Phasen eingeteilt: Beobachtungs- und Aneignungsphase.
- (r/f) Die Kompetenzerwartung beeinflusst stark, ob Menschen ein beobachtetes Verhalten nachahmen oder nicht.

#### **Frage 4: Sozialpsychologie**

Wie kannst du dich gegen eine Autoritätsperson wehren, die Handlungen von dir verlangt, die du nicht mit deinem Gewissen vereinbaren kannst?

- (r/f) Indem ich unverzüglich ablehne.
- (r/f) Indem ich meine Meinung für mich behalte.
- (r/f) Indem ich die Argumente der Autoritätsperson anhöre.
- (r/f) Indem ich sofort den Raum ver lasse.

A

#### **Frage 5: Klinische Psychologie**

Welche Fachbegriffe gehören zur Kategorie der Essstörungen?

- (r/f) Purging-Typ
- (r/f) Bulimia nervosa
- (r/f) Intrusionen
- (r/f) Anorexia nervosa

A

#### **Frage 6: Klinische Psychologie**

Welche der folgenden Therapien ist bei einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) besonders wirkungsvoll?

- (r/f) Humanistische Gesprächstherapie
- (r/f) EMDR-Therapie
- (r/f) Medikation
- (r/f) Psychoanalyse

A

#### **Frage 7: Klinische Psychologie / Lerntheorien**

Welche der folgenden Therapie- respektive Erziehungsmethoden gehen auf Erkenntnisse der Klassischen Konditionierung zurück?

- (r/f) Systematische Desensibilisierung
- (r/f) Differentielle Verstärkung
- (r/f) Gegenkonditionierung
- (r/f) Shaping

A

### Frage 8: Klinische Psychologie

Was sind Unterschiede zwischen Psychose und Neurose?

- (r/f) Neurosen sind ausschliesslich medikamentös behandelbar.
- (r/f) Unter Neurosen werden Angst- und Zwangsstörungen verstanden.
- (r/f) Bei Psychosen verlieren Patient\*innen den Bezug zur Realität.
- (r/f) Neurosen sind leichter mit Psychotherapie behandelbar als Psychosen.